

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Nagold und Horb.

N^o 10.

Freitag, den 4. Februar

1848.

Oberämter Nagold und Horb.

An die Orts-Vorsteher.

(Auswanderung betreffend).

Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, von jeder Unterstützung, welche ein Auswanderer künftig Behufs seiner Auswanderung aus den öffentlichen Kassen erhält, dem Oberamt unter Anführung des Betrags der Unterstützung Anzeige zu machen.

Den 2. Februar 1848.

Die Königl. Oberämter
Nagold und Horb.

Vdl. Oberamtmann Dafer.

Oberamt Horb.

Regulirung des Landgestütswesens.

Nachdem die Verzeichnisse über diejenigen Stuten eingekommen sind, welche mit Landbeschwellen gepaart werden wollen, werden die Schultheißenämter erinnert, daß

1) diese Stuten am

Donnerstag dem 24. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

bei dem ehemaligen Nordstetter Thorhause vorzuführen sind, und daß

2) von denjenigen Orten, aus welchen mehr als 4 Stuten angemeldet sind, der Ortsvorsteher, dagegen bei 4 Stuten und darunter ein odnedies zur Bescheidegültigkeit kommender Stutenbesitzer als Obmann bei der Regulirung zu erscheinen hat, welcher wie der Erstere im Besitze eines Verzeichnisses sämtlich aus dem Orte zum Belegen bestimmter Stuten und des Bescheidegültiges hierfür seyn muß. Den 31. Jan. 1848.

R. Oberamt. Lindenmajer.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen

nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

† Catharina, geb. Zink, hinterlassene Wittwe des † Matthias Kohrer, Tagelöhners von Oberthalheim,

Samstag den 26. Februar,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Oberthalheim.

† Anna Maria, geb. Schirrenhelm, hinterlassene Wittwe des † Joh. Georg Kentschler, Tagelöhners von Spielberg,

Dienstag den 29. Februar,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Spielberg.

Den 24. Januar 1848.

Königl. Oberamtsgericht.
Berner.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold.

Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Georg Martin Schneider, Ziegler zu Schönbromm,

Montag den 28. Februar d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem dorrigen Rathhause.

Den 25. Januar 1848.

Königl. Oberamtsgericht.
Berner.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Johannes Brenner, Zeugmacher von Walddorf,

Donnerstag den 2. März 1848,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Walddorf.

Martin Volz, Weber von Walddorf,

Donnerstag den 2. März 1848,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Walddorf.

Matthias Klenk von Oberthalheim,

Freitag den 3. März 1848,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Oberthalheim.

Bartholomäus Gütelauf von Walddorf,

Dienstag den 7. März 1848,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Walddorf.

Den 24. Januar 1848.

Königl. Oberamtsgericht.
Berner.

Horb	Nagold
20 fl.	16 fl.
40-43	48
26-36	19
14-15	5-6
13 fl.	14 fl.
7 fl. 48	8 fl. 12

Oberamtsgericht Horb.

Schulden-Liquidationen.

In nachgenannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger and Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezesß, in dem einen wie in dem andern Fall, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleiches, der Genehmigung des Verkaufes der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- Bartholomäus Bailender, Tuchmacher in Horb, Mittwoch den 23. Februar, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Horb.
Kasimir Schmid, Weber in Weitingen, Donnerstag den 2. März, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause in Weitingen.
Joseph Dettling, Schneider Martins Sohn in Salzstetten, Freitag den 3. März d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause in Salzstetten.
Theodor Brenner, Maurer in Ahdorf, Montag den 6. März, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Ahdorf.
Georg Schlotter, Tagelöhner in Ahdorf, Montag den 6. März, Morgens 11 Uhr, auf dem Rathhause in Ahdorf.
Der 29. Januar 1848. Königl. Oberamtsgericht. E b l e.

Amtsnotariat Dornstetten.

Besenfeld. Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Großer Fahrniß-Verkauf.

Aus der Erbsmasse des kürzlich verstorbenen David Schaible, resignirten Schultheissen und Gutsbesizers von Besenfeld, wird am

Dienstag dem 15. Februar d. J. und die folgenden Tage, je von Morgens 8 Uhr an, eine große Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung in dessen Haus stattfinden, und zwar wird vorkommen:

am Dienstag dem 15. Februar: 4 Pferde, circa 12 Stücke Rindvieh, darunter Ochsen, Kühe und Kinder, einige Schweine, 2 Gaisen 1 Ziegenbock;

am Mittwoch dem 16. Februar: Früchte und ein ziemlicher Vorrath Heu, Debind und Stroob, Faß- und Bandgeschirr;

am Donnerstag dem 17. Februar: 1 Chaise, 1 Bernerwägel, 1 breiter Wagen, 4 andere Wagen, 2 Pflüge, 2 Schlitten;

am Freitag dem 18. Februar: Vieles Fuhr- und Bauengeschirr; am Samstag dem 19. Februar: Bettgewand und Leinwand; am Montag dem 21. und Dienstag dem 22. Februar

und nöthigenfalls die folgenden Tage: Schremwerk und gemeiner Hausrath, auch viel Waldgeschirr. Zu diesen Verkäufen werden die Liebhaber eingeladen. Den 31. Januar 1848. K. Amtsnotariat Dornstetten. W a l t h e r.

Amtsnotariat Dornstetten.

Besenfeld. Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Antrag der Erben des kürzlich verstorbenen David Schaible, resignirten Schultheissen und Gutsbesizers, werden alle diejenigen, welche Ansprüche an ihn oder seine Verlassenschaft ma-



chen zu können glauben, aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen anzumelden und gehörig nachzuweisen. Insbesondere werden auch diejenigen zu Anmeldung ihrer Rechte binnen obiger Frist aufgefordert, welchen David Schaible Bürgschaften geleistet hat. Den 2. Februar 1848. K. Amtsnotariat Dornstetten. W a l t h e r.

Bekanntmachung.

Von den in hiesiger Stadt im letzten Sommer bei der Hagelschaden-Versicherungsgesellschaft in Stuttgart versicherten hiesigen Einwohnern haben am 29. vorigen Monats durch den Bezirks-Agenten, Stadtrath Klink in Haiterbach, folgende Gutsbesitzer die beigeetzten Beträge als Vergütung für erlittenen Schaden erhalten:

- Posthalter Gschwindt 33 fl., Bierbrauer Köhler 13 fl. 30 kr., Gerichtsbeisitzer Lebre 3 fl. 45 kr., Drehermeister Essig 3 fl. 45 kr., Sattermeister Schwarzkopf 5 fl. 37 kr., Bäcker Raaf 10 fl. 30 kr., Adlerwirt Kobler 12 fl. 22 kr., Messerschmid Weber 3 fl. 52 kr.

Es wird dieses Ergebnis zur Aufmunterung für weitere Theilnahme an dieser gemeinnützigen Anstalt hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Den 3. Februar 1848. Stadtschultheissenamt. A. B. Belling.

Haus-, Scheuer- und Güter-Verkauf.

Dem Johann Georg Schneider, Bäcker dahier, werden seine Gebäude und Liegenschaft zum Verkauf ausgeben. Dieselbe besteht:

- a. in einem Haus mit 2 Stuben, Stubenkammern, zunächst am Rathhaus, mitten in der Stadt, wo alle Samstag ein bedeutender Fruchtmarkt abgehalten wird, und im untern Stock eine gute Bäckereieinrichtung sich befindet. Ferner eine ganze Scheuer zunächst am Haus sammt hinlänglicher Stallung für Pferde und Rindvieh, ein Holzschopf, Schweinfall und geräumiger Hof zur Aufbewahrung von Wagen und sonstigem zum Fuhrwesen gehörigen Geräth.



Fern... Die... Verkäu... dingung... Den... Auf... Mor... 3 S... 6 S... 19 S... 3 S... 8 S... 19 S... 190 B... 350 B... im Auf... verkauft... Die... denen d... werden b... bekannt... Aus... Klink... Dien... fentlich... andert... und... ges...



aufgefordert,
 nachzuweisen.
 auch diejenigen
 e binnen obi-
 welchen David
 leistet hat.

Dornstetten.
 e r.

ung.
 Stadt im Leh-
 schaden-Ver-
 Stuttgart ver-
 nern haben am
 den Bezirks-
 n k in Haiter-
 die beige-
 ng für erlitte-

33 fl., Bier-
 fr., Gerichts-
 fr., Dreher-
 Sattermeister
 fr., Bäcker
 serwirth Kob-
 schmid We-

bnis zur Auf-
 Eedilnahme an
 halt hiemit zur
 bracht.

B.
 hultbeisenamt.
 Belling.

d.
 euer.

kauf.
 Schneider,
 Bäcker dahier,
 erden seine Ge-
 ade und Liegen-
 ast zum Ver-

mit 2 Stuben,
 nächst am Rab-
 Stadt, wo alle
 itender Frucht-
 wird, und im
 gute Bäckerei-
 ndet.
 Scheuer zunächst
 länglicher Stal-
 und Rindvieh,
 Schweinhal und
 Aufbewahrung
 stigem zum Fabr-
 Verfahr.

Ferner 13 Viertel Ackerfeld in allen
 3 Zelgen.
 Die Liebhaber wollen sich an den
 Verkäufer wenden, wo die weiteren Be-
 dingungen bekannt werden.
 Den 3. Februar 1848.
 Der Verkäufer:
 Stadtrath N ä h l e.

S u l z,
 Oberamts Nagold.
 Frucht-
 und

Stroh-Verkauf.
 Auf dem diesigen Rathhaus werden am
 Montag dem 7. Februar d. J.,
 Morgens 9 Uhr,
 3 Schff. Roggen,
 6 Schff. Einkorn,
 19 Schff. Dinkel-Durch-
 schlag,
 3 Schff. Wicken,
 8 Schff. Wickenhaber,
 4 Schff. Linsen,
 19 Schff. Linsengerste,
 190 Büscheln Wickenstroh,
 350 Büscheln Linsenstroh und
 Linsen- und Wickengeschöllach,
 im Aufstreich gegen baare Bezahlung
 verkauft.

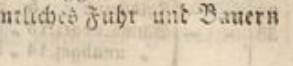
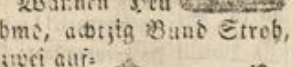
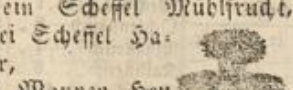
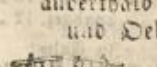


Die Wohlthätlichen Ortsvorstände,
 denen dieses Blatt amtlich zukommt,
 werden ersucht, diesen Verkauf öffentlich
 bekannt machen zu lassen.
 Schultbeiß Dürr.

Oberthalheim,
 Gerichtsbezirks Nagold.
Fabrikverkauf.
 Aus der Gantmasse des Matthias
 Klink, Müllers dahier, kommt am
 Montag dem 7. und
 Dienstag dem 8. Februar d. J.,
 je Morgens 9 Uhr,

in der Klink-
 schen Behau-
 sung gegen
 baare Bezab-
 lung zum öf-
 fentlichen Verkauf, als:

ein Pferd, eine
 Kuh, zwei Lauser-
 schweire,
 ein Scheffel Mühlfrucht,
 drei Scheffel Ha-
 ber,
 anderthalb Wannen Heu
 und Debmd, achtzig Bund Stroh,
 zwei auf-
 gemachte
 Wagen, in
 Pflug und Egge
 und sämmtliches Fuhr- und Bauern
 geräth,



Bettgewand, Leinwand, auch Küchen-
 geschirr.
 Am zweiten Tage:
 Schreinwerk, allerlei Hausrath und
 Mählgeräthschaften.
 Den 25. Januar 1848.
 Güterpfleger:
 Gemeinderath L u z.
 v. t. Schultbeiß Klink.

N a g o l d.
Rindengesuch.
 Ein größeres oder kleineres Quan-
 tum guter rothbannener Rinde sucht zu
 kaufen und sieht frankirten Anträgen
 entgegen
 Gottlob Sautter.

N a g o l d.
**Warnung für Wirths-
 hausmägde.**
 Kürzlich übernachtete ein gewesener
 sogenannter Küchebäcker aus der Nähe
 im Lammwirthshause dahier und, wie
 es scheint, hat ihn in der Nacht etwas
 angewandelt; statt aber (mir Verlaub
 zu reden), auf den Abtritt zu geben,
 setzte er sich auf den Fensterbänken seines
 Schlafgemaches und besudelte mit sei-
 nem Koth nicht nur diesen, sondern auch
 die Wände des untern Stockes ic. Als

Magd des Hauses mußte ich es wie-
 der pugen und that es auch in der Hoff-
 nung, ein gutes Trinkgeld zu erhalten,
 aber der Herr Küchebäcker gab trotz
 Mahnung von meinem Dienstberrn nichts,
 weshalb ich mich genöthigt sehe, alle
 Wirthshausmägde auf diesen Hrn. Kü-
 chebäcker aufmerksam zu machen, wenn
 er sollte irgendwo übernachten.
 Den 3. Februar 1848.

Die Dienstmagd im
 Lammwirthshaus.

N a g o l d.
Danksagung.
 Wir sehn uns verpflichtet, den Mit-
 gliedern des Basin-
 ger Niederfranzes und
 Musikvereins für die
 viele Aufmerksamkeit,
 welche sie bei unserer Ankunft sowohl,
 als auch bei unserem Abgang von dort
 am letzten Lichtmess-Feiertage bezeugten,
 unsern herzlichsten Dank zu sagen, mit
 der Bitte, uns im werthen Andenken
 zu behalten.
 Den 4. Februar 1848.
 Sämmtliche Mitglieder des Nagolder
 Niederfranzes.



N a g o l d.
Einladung.
 Wir zeigen unseren Freunden und Bekannten an, daß wir
 am nächsten
 Montag dem 7. Februar und
 Dienstag dem 8. Februar
 unsere Hochzeit feiern, wozu wir alle Bekannte und
 Freunde in den Schwänen dahier höflich einladen.
 Den 1. Februar 1848.
 Andreas Storz aus Tuttlingen.
 Luise B u o b, Tochter des
 Stadtrath B o u b aus Nagold.

N a g o l d.
L'EQUITABLE.
Gemeinschaftliche Sparkasse für den Ueberlebungsfall.
 Bestätigt durch Königl. Ordonanzen und verwaltet unter der Aufsicht von
 Regierungs-Kommissären.
**Im Oktober 1847: 30 Millionen Franken Einlagen
 und 60,000 Unterzeichner.**
 Die Equitable ist eine vorsorgliche Anstalt, deren Vormund und Kassier der Staat
 ist; errichtet wie die Sparkassen durch Königl. Ordonanzen, steht sie unter derselben
 Aufsicht und bietet ähnliche Garantien dar, sie legt die ihr anvertrauten Summen auf
 dieselbe Weise, wie diese, an und bietet demwegen dieselbe Sicherheit.
 Man kann unterschreiben in jedem Alter und zu jeder Zeit, für jede beliebige Summe
 und für jede Anzahl von Jahren, welche man angibt.
 Die Einlage geschieht immer auf einen bestimmten Namen, sei es auf den des un-
 terschriebenen, auf den seiner Kinder, oder auf jede andere Person.



Alle persönlichen, in Rentenscheinen auf das große Buch der öffentlichen Schuld angelegten Einzahlungen bilden eine gemeinschaftliche Rentenmasse, wovon die Zinsen alle sechs Monate wieder in neuen Renten angelegt werden, so daß sich die Kapitalmasse durch die immer hinzukommenden Zinsen unaufhörlich vergrößert.

Bei der Vertheilung der Zinsen und Ueberschüsse haben nur die Ueberlebenden Ansprüche zu machen, und zwar im Verhältniß der von ihnen eingelegten Summen.

Bei dieser Vertheilung erhält jedes Mitglied, außer den von ihm oder für ihn eingelegten Summen, die Zinsen, welche sich aus der halbjährigen Kapitalanlage derselben ergeben, und einen verhältnißmäßigen Antheil

- 1) an den Kapitalien der früher verstorbenen Mitglieder,
- 2) an den Zinsen, welche sich aus der Zusammenlegung dieser Kapitalien ergeben haben,
- 3) an den Zinsen der Jahres-Einlagen von noch lebenden Mitgliedern, welche aber ihre Rechte auf die Vortheile der Anstalt verloren haben, weil sie nicht vollständig ihre Verpflichtungen erfüllten,
- 4) an den sonstigen Guthaben dieser nämlich Mitglieder,
- 5) an den eingezahlten Kapitalien dieser Mitglieder, welche nicht in der bestimmten Zeit die nöthigen Schritte gethan haben, um dieselben zurück zu nehmen.

Durch das Zusammenwirken all dieser Vermehrungsquellen entsteht für den Unterzeichner die Aussicht, das Drei-, Vier-, Fünf-, ja Zehn- und Mehrfache dessen, was er einlegte, zu gewinnen, je nach der Dauer der Zeit, für welche er beiträgt.

Die Equitable ist die einzige Anstalt, wo mehr als 10.000 Köpfe gegenseitig für einander eintreten. Die schwächsten unserer Klassen sind der Zahl nach stärker, als irgend sonst wo, und sind seit Kurzem in außerordentlichem Steigen begriffen, da die Zahl der Unterzeichner stets wächst, wodurch allein es möglich wird, daß die Mortalitätsgesetze ihr wirkliches Verhältniß erlangen und in Wirklichkeit zur Anwendung gebracht werden können.

Die Equitable ist die einzige Gesellschaft,

bei welcher dafür gesorgt ist, daß jeder Theilhaber, sollte er im Laufe der Zeit sich ge-
nötigt sehen, über seine Einlagen zu verfügen, das Recht hat, alle fünf Jahre dieselben gänzlich oder theilweise zurück zu ziehen, nebst dem ganzen oder theilweisen Gewinne, den sie getragen, auch wenn er einen Vertrag auf 10, 15 oder 20 Jahre abgeschlossen hatte.

Drei Monate längstens nach jeder Einzahlung erhält der Versicherte einen Staatsrentenschein-Auszug, worin ihm bezeugt wird, daß seine Einlage beim Staat angelegt ist. Zur Erlangung jeder Auskunft wende man sich an

G. Zaiser, Buchdrucker.

Bis jetzt sind die Nummern 1 bis 4 des Jahrgangs 1848 von dem Illustrierten Unterhaltungsblatte (Beilage zum Nagolder Intelligenz-Blatt)

ausgegeben. Wer noch darauf abonniren will, wolle sich sogleich an das nächst gelegene Postamt, an die Boten oder an Buchdrucker G. Zaiser in Nagold wenden. Preis monatlich 4 fr., wozu alle Vierteljahr ein schöner Kupferstich gegeben wird. Dieser Preis besteht jedoch nur für die Leser des Intelligenz-Blattes, jeder Andere, der die Beilage allein lesen will, muß monatlich 8 fr. dafür bezahlen.

Kupferstiche können sogleich in Empfang genommen werden.

Für Auswanderer

habe ich vorrathig:

Dolmetscher, woraus jetzt schon und während der Ueberfahrt ganz leicht die englische Sprache erlernt werden kann.

Wegweiser durch Amerika nebst einer Karte dieses Landes.

Auch kann ich Auswanderern die sicherste Gelegenheit, so wie die billigsten Preise zur Ueberfahrt jeder Zeit mittheilen und Afforde besorgen.

G. Zaiser, Buchdrucker.

Fruchtpreise.

Fruchtartung.	Allenshaig, den 2. Februar 1848, per Scheffel.						Freudenstadt, den 22. Januar 1848, per Scheffel.						Tübingen, den 28. Januar 1848, per Scheffel.						Calw, den 29. Januar 1848, per Scheffel.					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
Dinkel, alt.																								
neuer	7	—	6	37	6	6	—	—	—	—	—	—	7	20	6	42	6	—	—	—	—			
Kernen	15	44	15	12	14	—	15	28	15	12	14	40	15	20	—	—	—	—	—	—	—			
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Gersten	—	—	—	—	—	—	10	—	9	54	9	—	9	4	—	—	—	—	—	—	—			
Haber	5	30	—	—	—	—	5	30	5	20	5	12	5	—	4	49	4	22	5	15	5	2	4	48
Mehlfrucht	9	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brod- & Fleischpreise.

In Allenshaig:		In Tübingen:	
4 B. Kernenbr. 13fr.	Bed 62. 1 D. 1.	4 B. Kernenbr. 13fr.	Bed 62. 2 D. 1.
Döfeneisch 8	—	Döfeneisch 9	—
Rindfleisch 7	—	Rindfleisch 7	—
Kalbfleisch 6	—	Kalbfleisch 6	—
Schw. abgez. 10	—	Schw. abgez. 10	—
unabgez. 11	—	unabgez. 12	—
In Freudenstadt:		In Calw:	
4 B. Kernenbr. 13fr.	Bed 62. 1 D. 1.	4 B. Kernenbr. 13fr.	Bed 62. 1 D. 1.
Döfeneisch 10	—	Döfeneisch 9	—
Rindfleisch 8	—	Rindfleisch 7	—
Kalbfleisch 5	—	Kalbfleisch 6	—
Schw. abgez. 13	—	Schw. abgez. 11	—
unabgez. 14	—	unabgez. 12	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Zaiser.

Nagold.

Verein zur Fürsorge für ver- wahrloste Kinder.

Der Verein hat in der letzten Plenarversammlung sich über die Abstellung des Kinderbettel, als der ersten Ursache der Verwahrlosung der Kinder beraten und in Folge dieser Berathung werden die K. Pfarrämter am nächsten Boten-
tage für jede Gemeinde ihrer Parochie ein Exemplar einer gedruckten Aufforderung an alle Gutgesinnten erhalten, daß sie dem Vereine beitreten oder ihn wenigstens in seiner Bemühung wider den Kinderbettel unterstützen möchten. Die K. Pfarrämter werden geziemend ersucht, sowohl die Sache überhaupt ihren Gemeindeangehörigen zu empfehlen, als auch einige zuverlässige und ehrenwerthe Männer aus ihren Gemeinden mit Einsammlung von Unterschriften für die Sache zu beauftragen und hernach die erhaltenen Exemplare mit den Unterschriften an den Unterzeichneten zurückzugeben.

Vorstand:

Dekan Stockmayer.

Nagold.

Statuten für die Sparkassen im Nagolder Bezirke

sind zu haben bei

G. Zaiser, Buchdrucker.

Nagold.

Dienst-Gesuch.

Ein junges Mädchen sucht bei Kindern eine Stelle, und könnte sogleich oder auch später eintreten.

Näheres sagt

G. Zaiser, Buchdrucker.

Altenhaig

Geld auszuleihen.

Unterzeichneter hat gegen gefessliche Sicherheit 200 fl. Pfleggeld auszuleihen

Den 1. Februar 1848.

Johann Mich. Benerle,

Schuhmachermeister.

M

No 1

Gemein

Bestellun
leitung d
eins heraus

für d
Unter Be
chung vom
Nro. 3) w
gen auf die
menwesen n
die Gemein
wiederholt
gen Bestell
15 Tage
dabin der
bestellen G
Den 7.
Kön

Folgende
lung der
die beige
und zwar

Zimmer
von
Schuhm
ler r

Bäcker
Witt
Den 27

Ober

Sch
In der
zur Schul
auf die ur
wozu die
gen vorge
liquidiren

